

560 Nachrichten

Bevölkerung eröffnet werden konnte. Auch als im August des Jahres 2000 das Museum beträchtlich erweitert werden konnte, war es vor allen anderen Wolfgang Neuß, der, im Alter von 80 Jahren, bei der Neueinrichtung und Umgestaltung der Räumlichkeiten keinen Einsatz und keine Mühe scheute, oft bis an die Grenzen seiner physischen und psychischen Belastbarkeit.

Es nimmt deshalb auch nicht wunder, dass er das Angebot, seine reichen Erfahrungen in die Fachgruppe „Museen“ des Historischen Vereins für Mittelbaden einzubringen, dankbar annahm und dass er dort zu einem geschätzten Mitarbeiter geworden ist. Darüber hinaus legt er großen Wert auf die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu den Leitern benachbarter Museen in der Ortenau und im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Der Geschichts- und Heimatforscher Wolfgang Neuß ist jedoch alles andere als ein einseitiger Hobby-Wissenschaftler.

Es kommt dies im außerordentlich „bunten“ Spektrum seiner Interessen und Tätigkeitsfelder und in der ungewöhnlichen Mannigfaltigkeit seines bewegten Lebens zum Ausdruck.

Wolfgang Neuß wurde am 25. Januar 1920 in Mannheim-Neckarau geboren. 1953 kam er nach Hornberg, in das geschichtsträchtige Städtchen an der Schwarzwaldbahn, das er sofort in sein Herz schloss. Von dieser Zeit an hat er vor allem auch dem Vereinsleben in der Gemeinde seinen unverwechselbaren Stempel aufgedrückt. Er zählt zu den Mitbegründern des Historischen Vereins und der Narrenzunft, sieben Jahre lang war er Vorsitzender des Fußballvereins VfR und maßgebliches Mitglied des örtlichen Schützenvereins. Darüber hinaus spielte er im Vorstand des Südbadischen Schützenverbandes viele Jahre lang eine entscheidende Rolle. Dort erwarb er sich auch den ehrenvollen Titel eines Landesschützenmeisters.

Von Beruf Architekt, war Wolfgang Neuß bis 1962 als Stadtbaumeister in Hornberg tätig und anschließend bis zu seiner Pensionierung 1980 beim Hochbauamt der Stadt Offenburg. Zurück in seinem geliebten Hornberg, widmete er sich auch mit dem ihm eigenen lebhaften Temperament der Kommunalpolitik als Mitglied des Gemeinderates in den Jahren 1980 bis 1989.

Zu seiner 1955 mit Frau Luise gegründeten Familie zählen heute sieben Kinder, über ein Dutzend Enkel, auf die er besonders stolz ist, und nicht ganz unbescheiden weist er den Besucher auch auf die stattliche Vitrine hin, die eine große Zahl von Ehrenurkunden, Orden und Auszeichnungen enthält, unter ihnen die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und das Bundesverdienstkreuz am Bande, das ihm am 11. Juni 1997 von Landrat Günter Fehringer im Auftrag des Bundespräsidenten bei einem Festakt in der Stadthalle Hornberg angeheftet wurde.